

# Kreative suchen Kleingeld

Künstler und Unternehmer wollen im Internet Unterstützer finden, die ihre Projekte finanzieren

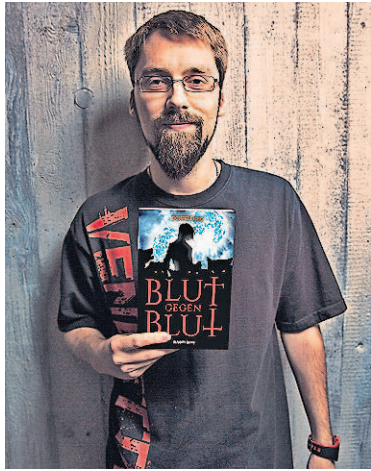
**Keine Zinsen, keine Förderanträge, keine Knebelverträge – stattdessen kommt das Geld direkt von den Fans und Kunden. Das ist die Idee hinter Crowdfunding. Wer damit Geld für Projekte sammeln will, braucht allerdings viel Zeit und einen guten Plan.**

Von dpa-Mitarbeiter  
Tobias Hanraths

**Berlin.** Endlich einen Film drehen. Endlich eigene Möbel herstellen und verkaufen. Endlich das erste Album mit eigenen Liedern aufnehmen. Das Geld für solche Träume wächst nicht auf Bäumen. Und Unterstützung durch Stipendien, Kredite und andere Fördermittel ist oft schwer aufzutreiben. Wer nicht außer einer guten Idee und sehr viel Überzeugungsvermögen besitzt, kann im Internet-Zeitalter versuchen, seine Fans für die Finanzierung einzuspannen. Das Prinzip nennt sich Crowdfunding.

Von startnext.com über kickstarter.com bis indiegogo.com gibt es inzwischen zahlreiche Webseiten, auf denen sich Geld für kleine und große Träume sammeln lässt. Alle haben eigene Spielregeln und Zielgruppen. Selbst Start-ups oder Regisseure aus Hollywood suchen dort inzwischen nach Unterstützern. Gleichzeitig gibt es viele kleine Kreativprojekte – vom Dokumentarfilm bis zum Rock-Album.

Autor Benjamin Spang hat mit Hilfe von startnext.com die



Der Autor Benjamin Spang finanzierte das Lektorat seines Romans „Blut gegen Blut“ via Crowdfunding. FOTO:LISSMANN/DPA



Auch mit sehr vielen kleinen Beträgen lassen sich große Projekte finanzieren. Beim sogenannten Crowdfunding versuchen kreative Menschen, sich ihre Vorhaben von einer Vielzahl von Unterstützern finanzieren zu lassen. FOTO: FOTOLIA

Fertigstellung seines Fantasyromans „Blut gegen Blut“ finanziert. Beim Start der Kampagne war das Buch fast fertig, es fehlte nur ein professionelles Lektorat. „Das war zu teuer, um es selbst zu bezahlen“, sagt Spang. Gleichzeitig wollte er sich aber auch nicht an einen Verlag binden. „Ich fand es abschreckend, mich da erst mit einer Idee zu bewerben“, erzählt er. „Ich wollte einfach schreiben, was mir gefällt.“

Bei einem anderen Projekt sammeln zwei Unternehmerinnen Geld für ein Geschäft in Graz, in dem die Kunden unverpackte Lebensmittel kaufen können sollen. Dadurch soll Abfall vermieden werden. Andere suchen nach Finanzierungsmöglichkeiten für besonders leichte Jacken für Hunde oder Fahrräder, deren Rahmen teilweise aus Bambus hergestellt werden.

Auf den Crowdfunding-Seiten erstellen die Bittsteller ein Profil, in dem sie ihr Projekt so

ausführlich wie möglich vorstellen. Das können sie anhand von Arbeits- und Hörproben, Videos oder Texten machen. Die Unterstützer genannt, müssen bei den meisten Portalen ein Finanzierungsziel angeben. Sie können dann Geld versprechen, von Kleinstbeträgen bis zu drei- oder vierstelligen Summen. Für die Hilfe gibt es in den meisten Fällen eine Gegenleistung, zum Beispiel eine namentliche Erwähnung im Abspann des Films oder eine signierte Ausgabe der CD.

Benjamin Spang wollte für sein Projekt 3300 Euro sammeln. Mit 3342 Euro schaffte es das Vorhaben nach etwas mehr als einem Monat so gerade über die Ziellinie. Wird die angepeilte Summe nicht erreicht, gibt es bei vielen

Crowdfunding-Plattformen gar kein Geld.

Damit das nicht passiert, braucht man ein gutes Konzept. „Wichtig ist systematische Planung“, sagt Patrick Klütsch von der Beratungsfirma Crowdconsult. Ein sauberer Businessplan sei die Mindestvoraussetzung. Am wichtigsten sei jedoch die Qualität der Idee. Damit sei die Arbeit aber noch nicht getan. Mit dem Start der Kampagne geht es erst richtig los. Nun gehe es darum, möglichst viele Unterstützer zu finden.

Benjamin Spang hatte für seine Kampagne schon ein etabliertes Netzwerk – etwa Leser seiner Kurzgeschichten und andere Autoren. Dazu hat er während der Kampagne exklusive Kurzgeschichten für Unterstützer

ins Netz gestellt. „Das war ein Vollzeitjob neben dem Vollzeitjob“, erinnert sich Spang.

„Einnahmen aus Crowdfunding sind kein leicht verdientes Geld, man muss dafür schon seine Hausaufgaben machen“, sagt Stephan-Nicolas Kirschner von der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Berlin. Und die Verpflichtungen gegenüber den Unterstützern bestehen nach dem Ende der Kampagne weiter. Die Leute haben einen berechtigten Anspruch, fortlaufend informiert zu werden“, sagt Patrick Klütsch.

Grund dafür sei nicht nur Freundlichkeit, sagt der Experte. Man solle beim ersten Projekt schon an mögliche Folgeprojekte denken. „Es war echt viel Arbeit“, sagt Benjamin Spang rückblickend. „Ich würde es aber nochmal machen.“

www.startnext.com  
kickstarter.com  
indiegogo.com

„Einnahmen aus Crowdfunding sind kein leicht verdientes Geld“

Stephan-Nicolas Kirschner, IHK Berlin

## Datenbank listet gefährliche Produkte auf

Bundesanstalt für Arbeitsschutz informiert über Rückrufaktionen

**Dortmund.** Eine neue Internet-Datenbank der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin informiert über gefährliche Produkte auf dem deutschen Markt. Bei den Meldungen handelt es sich um Produktrückrufe, rechtswirksame Untersagungsverfügungen und einzelne Informationen eines Schnellwarnsystems der Europäischen Kommission, teilt die Bundesanstalt mit. Allein im Januar listete die Bun-

desanstalt 39 unterschiedliche Produkte wie beispielsweise Karnevalsartikel, Sauerkirschen im Glas, Netzteilstecker oder eine Spotleuchte auf.

Das Portal ist unter der Webadresse [baua.de/produktueckrufe](http://baua.de/produktueckrufe) zu finden. Mit der neuen Datenbank haben Nutzer die Möglichkeit, die Datensätze nach beliebigen Stichwörtern zu durchsuchen oder die Ergebnisse nach Meldeverfahren und Produktka-

tegorie zu filtern, hieß es weiter. Alle produktbezogenen Daten und Informationen aus verschiedenen Meldeverfahren finden sich nun übersichtlich strukturiert in einem Datenblatt. So könne sich der Nutzer schnell, umfänglich und unkompliziert über gefährliche Produkte in Deutschland informieren. dpa

www.baua.de/produktueckrufe

## Webseiten mit Informationen zu Filmen für Kinder

**Mainz.** Großes Kino für Kinder gibt es auf [kindersache.de](http://kindersache.de). Die Webseite empfiehlt Filme speziell für die Kleinen. Wer sich selbst als Filmemacher ausprobieren möchte, kann auf [hanisauland.de](http://hanisauland.de) vorbeischauchen. Mit dem „Trixomat“ kann man dort einen eigenen Trickfilm gestalten. Vom Drehbuch bis zum Schnitt wird auch erklärt, wie ein richtiger Film entsteht. Auf [ohrka.de](http://ohrka.de) findet man hingegen eine große Aus-

wahl kostenloser Hörbücher zum Herunterladen. Die Seiten wurden von [klick-tipps.net](http://klick-tipps.net) ausgewählt, das von [jugendschutz.net](http://jugendschutz.net) getragen wird. Die Seite engagiert sich im gesetzlichen Auftrag für mehr Rücksicht auf Kinder bei Internet-Angeboten. dpa

www.kindersache.de  
hanisauland.de  
ohrka.de

### SZ-WEBWELT

## SZ-Spezial informiert über Saar-Wirtschaft und neue Jobs

Im saarländischen Einzelhandel überwiegt die Zuversicht, dass Verbraucher dazu bereit sind, für Plastiktüten zu bezahlen. Ab April soll dies in immer mehr Geschäften der Fall sein. Wer mehr über diese Diskussion erfahren möchte, findet einen ausführlichen Bericht im Internet-Spezial „Karriere“ der Saarbrücker Zeitung. Hier gibt es auch Informationen zur Saar-Wirtschaft, beispielsweise zur Stahlindustrie.



Der Betriebsratschef von Saarstahl ist tief beunruhigt. Der Kampf der Stahlarbeiter gegen die Brüsseler Umweltpäne betreffe jeden Saarländer, erklärt er. Des Weiteren soll das Karriere-Spezial über eine Suchfunktion dabei helfen, einen neuen Arbeitgeber zu finden. red

www.saarbruecker-zeitung.de/karriere

## Die Top-Artikel des Tages

Das waren gestern die meistgelesenen Artikel auf unserer Internetseite [www.saarbruecker-zeitung.de](http://www.saarbruecker-zeitung.de):

1. Saarbrücken: Die Geschichte vom seltenen Anständigen
2. Saarbrücken: Winterberg ruft Lebensretter
3. Völklingen: Starkregen lässt Straße absacken

www.sz Tipp.de/top

## SOL-Terminkalender informiert auch in der Fastenzeit umfassend

Die fünfte Jahreszeit ist beendet und die Fastenzeit in vollem Gange. Alle, die am Wochenende trotzdem etwas erleben möchten, sollten den Terminkalender von SOL.DE anklicken. Hier können Nutzer die Termine nach Datum, Ort und Veranstaltungsart sortieren. Aktuell interessant sind Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Flohmärkte und viele Tanzveranstaltungen. Zum Beispiel liest heute Abend Deana Zinßmeister in



Diefflen. Für Unentschlossene hat die SOL-Redaktion auf ihrem Online-Portal einige Empfehlungen zusammengestellt. Veranstalter können eigene Termine eintragen und mit Bildern versehen. Nach dem Wochenende haben Nutzer die Möglichkeit, sich auf den vielen Veranstaltungsfotos zu suchen. red

www.meinsol.de/termine

### NACHRICHTEN

#### Infos für Arbeitnehmer im Internet

Auf der Plattform [arbeitsrecht.de](http://arbeitsrecht.de) können Arbeitnehmer Infos zu Mutterschutz, Abfindungen oder Zeitarbeit abrufen. Zudem gibt es eine Datenbank mit Urteilen der Arbeitsgerichte und Artikeln von Juristen. Um das Juristendeutsch besser zu verstehen, wird auf der Seite ein Rechtslexikon geboten, indem Fachbegriffe erklärt werden. red

www.arbeitsrecht.de

#### Viele Testberichte zu Mobilfunktarifen

Ein neues Smartphone oder Handy ist schnell gekauft. Schwieriger ist dagegen die Wahl des richtigen Tarifs, da sich die Bedürfnisse von Nutzer zu Nutzer unterscheiden. Auf [handytarife.de](http://handytarife.de) finden Verbraucher eine Datenbank mit Testberichten, Warnungen vor Abzocke sowie einen Tarifrechner. Zudem gibt es ein Forum, in dem Nutzer sich austauschen können. red

www.handytarife.de

#### Portal informiert über Mülltrennung

Der tägliche Kassenzettel gehört eigentlich in den Sondermüll. Er darf nicht über die blaue Papiertonne entsorgt werden. Viele Verbraucher wissen das aber nicht. Auf der Webseite [wohindamit.de](http://wohindamit.de) gibt es umfangreiches Info-Material, wie mit welchen Abfallarten umzugehen ist. Über eine Suchmaske kann der Besucher nach Entsorgungs-Terminen in seiner Umgebung für Sondermüll suchen. red

www.wohindamit.de

#### Portal mit Tipps zum Umzug

Wer gerade in eine neue Stadt gezogen ist, kann sich auf der Webseite [meldebox.de](http://meldebox.de) über Öffnungszeiten der Behörden wie Einwohnermeldeamt oder Finanzamt informieren. Zudem bietet die Seite einen Vergleichsrechner für Strom und Gas und einen Ratgeber für Umzüge. red

www.meldebox.de

#### Infos über kostenlose E-Books

Auf der Seite [myfreebooks.de](http://myfreebooks.de) werden zahlreiche elektronische Bücher vorgestellt, die es kostenlos gibt. Außerdem können Besucher nach Verlagstiteln stöbern, die zeitweise kostenlos verfügbar sind. Zu jeder Publikation gibt eine inhaltliche Beschreibung sowie Hinweise zu den Download-Bedingungen. red

www.myfreebooks.de

#### APPS

#### Hilfe bei der Führerscheinprüfung

Mit der Smartphone-App **iTheorie Führerschein Auto** können Anwärter auch unterwegs für die theoretische Führerscheinprüfung lernen. Die Anwendung enthält alle aktuellen Prüfungsfragen, wertet die Antworten aus und erstellt Statistiken. red

PRODUKTION DIESER SEITE:  
ALEXANDER STALLMANN  
PETER BYLDA